

Nachrichten wie über den Mauerbau und die Heerfahrt von 1420⁴⁾.

Das älteste Urfehdenbuch der Stadt Leipzig (1390 bis 1480) hat G. Wustmann neuerdings veröffentlicht⁵⁾. — Ein Rochlitzer Stadtbuch, das Notizen von 1417 enthielt, kannte Matthesius⁶⁾. — In Zittau wurde 1350 das älteste Stadtbuch angelegt⁷⁾. Wie fast das gesamte Ratsarchiv, so gingen auch die Stadtbücher bei der Beschießung der Stadt 1757 zu Grunde. Beschreibungen derselben haben sich in einem handschriftlichen Werke Joh. Heinr. Günthers erhalten; bis zum Ende des Mittelalters waren es ihrer sechs⁸⁾. Carpzov hat sie mehrfach in seinen *Fasti Zittavienses* benutzt⁹⁾.

Neu aufgefunden worden sind das älteste, im Jahre 1404 angelegte und bis Ende 1436 fortgeführte Stadtbuch von Dresden, jetzt im Hauptstaatsarchiv zu Dresden (Loc. 8586), das ich an anderer Stelle eingehend beschrieben habe¹⁰⁾, und mehrere Stadtbücher der Stadt Zwickau, über die im Anschlusse an meinen oben erwähnten Aufsatz¹¹⁾ hier einige Angaben folgen mögen.

Die fünf Bücher, auf die mich Herr Bibliothekar Dr. Ludwig Schmidt, der zur Zeit mit der Herausgabe des Zwickauer Urkundenbuches für den *Codex diplomaticus Saxoniae regiae* beschäftigt ist, aufmerksam gemacht hat, befinden sich sämtlich im Ratsarchive der Stadt Zwickau, wo sie im vorigen Jahre wieder aufgefunden worden sind, nachdem sie lange Zeit verschollen waren. Herzog hat sie bei Bearbeitung seiner Chronik der Kreisstadt Zwickau (1839 ff.) offenbar nicht gekannt.

(I.) Das älteste und weitaus wichtigste von ihnen, das Stadtbuch von 1375, ist ein Folioband von 207 beschriebenen Bll. Pap. in weichem, gelben Pergament-

⁴⁾ Mspt. L 77 b fol. 42. Vergl. Mörbitz a. a. O. S. 6.

⁵⁾ Quellen zur Gesch. Leipzigs II, 1 ff.

⁶⁾ Vergl. Heine, Histor. Beschreibung von Rochlitz S. 41.

⁷⁾ Vergl. die Jahrbücher Johannis von Guben (*Scriptt rer. Lusat. N. F. I*) S. 9: „By herczogen Rudolffz geczyten in dem m^o ccc^o in dem L. iare worden di schepphen mit der eldisten wissen zu rate, daz si der stat buch machten, waz doryn geschreben worde, daz daz kraft hette. Dazselbe buch hat man noch an dem hutigen tage in dirre stat.“

⁸⁾ Vergl. Chr. A. Pescheck, Handbuch der Gesch. von Zittau I, 439 N. 2.

⁹⁾ Carpzov, Anal. Fastor. Zittav. I, 40, 42, 44, 297, 301 u. ö.

¹⁰⁾ Dresdner Geschichtsblätter Jahrg. I No. 4 S. 45 ff.

¹¹⁾ Vergl. diese Zeitschrift X, 213 ff.